



Das

A

M

G

azin



11/2015

Der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld



Das Titelbild zeigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fahrrad-Wallfahrt nach Altenberg am 1. Mai (siehe Bericht auf Seite 12.) mit Kardinal Woelki, fotografiert von „einem netten Priester, der so herum stand“.

Herausgeber:

*Der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld,
verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Joachim Decker*

Redaktionsteam: *Helga König, Evelyn Pietsch (Chefredaktion)*

Irmelin Bartel, Jana Bins, Thomas Keulertz, Rosita Mikolasch, Anke Sudbrock, Stefan Voß

*Wir weisen darauf hin, dass die Artikel nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion widerspiegeln.*

Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen.

Auflage: 1.200 Exemplare

Druck:  **digitalprint** Karlstraße 31, 40210 Düsseldorf, info@aa-digitalprint.de



KFZ-Drösser GmbH

Autoreparaturen aller Art und
Beseitigung von Unfallschäden
Erkrather Straße 191,
Tel. 7332200

EP:Fehrenbach

Sat-Anlagen, LCD-,LED-TV,
Multimedia, HiFi, Elektro-Groß-
und Kleingeräte
Gumbertstraße 86 - 88,
Tel. 213435, Fax 224809
www.ep-fehrenbach.de

PS-Getränke Schröder

Reisholzer Straße 39a
Kuthsweg 41, Tel. 2293016

Walter Gunkel, Malermeister

Kruppstraße 48, 40227 Düsseldorf
Tel. 211262, Fax 211276
Mobil 0171 1757344

Hannappel Blumenbinderei

Werstener Feld 213, Tel. 222261

v. d. Heydt

Bestattungsunternehmen
Gumbertstraße 150, Tel. 2294240

Schafhausen, Wilhelm & Söhne

Bestattungsunternehmen
Reisholzer Straße 28
Ellerkirchstraße 34, Tel. 219071

Bestattungen Scheuens GmbH

Gumbertstraße 141
Tel. 211014

Topp, Peter

Uhrmachermeister
Richardstraße 48a,
Tel. 214015

Walgenbach

Fachgeschäft für
modernen Hausrat
Gumbertstraße 156,
Tel. 211021

Ziebarth, Peter

Kunstschmiede-Kunstschlosserei
Deutzer Straße 51,
Tel. 22 61 61

Hier könnte auch Ihr Name stehen! Sprechen Sie uns an: pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vielleicht haben Sie schon sehnhchst auf diesen Pfarrbrief gewartet, da in unserer Pfarreiengemeinschaft vieles geschehen ist, das berichtenswert ist:

- Im April mussten wir leider sehr kurzfristig unseren bisherigen Kaplan Pater Jacob Sacarias aufgrund seiner Erkrankung verabschieden. Pater Jacob ist in sein Kloster in Kerala/Indien zurückgekehrt und wird in einem naheliegendem Krankenhaus behandelt.
- Die Erstkommunionen und die Firmung waren für viele junge Menschen ein wichtiger Tag in ihrem Leben.
- Der erste Mai ist für uns Katholiken ein besonderer Marienfeiertag. Wie immer nahm eine Fahrrad-Wallfahrer-Gruppe an der Aussendung des Altenberger Lichts teil.
- Die Maiandachten, insbesondere die OpenAir-Maiandachten, gehören auch schon zu unserer Tradition.
- Die Beziehungen unserer Pfarreiengemeinschaft reichen weit: So war wieder ein Besuch in der Heimat unseres Kaplan Andrei Lishko in Weißrussland angesagt.
- Die Schützenfeste sowohl in Lierenfeld als auch in Eller und Eller-Reisholz bringen immer wieder Menschen unser Stadtteile zusammen.



- Die Priesterweihe und Primiz unseres bisherigen Diakons Markus Söhnlein waren für uns ein besonderer Höhepunkt in unserem Gemeindeleben.

Viel Interessantes finden Sie in diesem Heft, das von dem bunten Leben in unserer Pfarreiengemeinschaft Zeugnis gibt.

Wir wünschen Ihnen Freude beim Lesen und laden Sie ein, unsere Gottesdienste mitzufeiern und am Gemeindeleben rege teilzunehmen.

Ihr
Joachim Decker, Pfr.

Bischof Dr. Heiner Koch zum Erzbischof von Berlin ernannt

Am 8.6.2015 hat Papst Franziskus Bischof Dr. Heiner Koch zum Erzbischof von Berlin ernannt.

Wir gratulieren unserem Bischof herzlich zu dieser besonderen Berufung und wünschen ihm Gottes reichen Segen für seine neue Aufgabe.

Am 19. September wird die Einführung in Berlin stattfinden. Die Pfarreiengemeinschaft wird eine Busfahrt nach Berlin anbieten. Bitte achten Sie auf die Hinweise in unserer wöchentlichen Pfarr-Info!



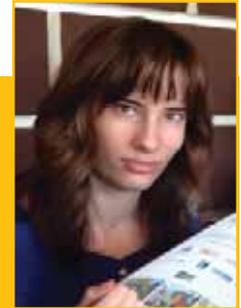
www.erzbistum-berlin.de



Neu im Redaktionsteam

Wir freuen uns über Verstärkung im Redaktionsteam des MAGazins:

Jana Bins (15) hat im März ein Praktikum im Pfarrbüro absolviert und sich im Rahmen des Praktikums die Arbeit der Pfarrbriefredaktion angeschaut—und dabei auch sehr aktiv mitgearbeitet. Einige Artikel in dieser Ausgabe sind von Jana komplett bearbeitet worden: Sie hat sowohl den Text geschrieben, als auch das Layout selbst bearbeitet. Wir freuen uns sehr, dass Jana unser Team nun als festes Redaktionsmitglied verstärkt!



Die Messdiener der Pfarreiengemeinschaft

Mein Name ist Jana Bins, ich bin vom 16. bis zum 27. März Praktikantin im Pfarrbüro gewesen und seit fast fünf Jahren im Altardienst tätig. Meine Aufgabe ist es nun, Ihnen, werter Leser/werte Leserin, ein wenig über Messdiener zu erzählen.

Seit wann gibt es sie? Was machen sie? Warum habe ich mich entschieden, einer zu werden? Man nennt Messdiener auch Ministranten, das kommt von *ministrare*, dem lateinischen Wort für dienen. Im dritten Jahrhundert



waren nur männliche Laien im Dienst, sogenannte Akolythen, eigentlich Akoluthen vom griechischen akoluthos „Begleiter“. Bis 1972 galt dieser Dienst als höchster der vier niederen Weihen, zu denen auch Exorzisten oder Lektoren zählten. Messdiener helfen dem Priester während der Messe, indem sie Aufgaben erfüllen, für die sie vor der Messe durch einen Messdienerleiter eingeteilt wurden.



So gibt es eine Evangeliar-Gruppe mit drei Mitgliedern, die jeweils das Buch und zwei Leuchter tragen. Gabenbereitung mit zwei, selten auch drei Leuten, die die Gaben zum Altar tragen, dem Priester die Hände waschen und später die Gaben wieder abräumen.

Vor der Feier der Eucharistie gehen zwei Messdiener mit Klingelbeuteln rum, um die Kollekte einzusammeln. Die Kreuzigungsgruppe beinhaltet drei Leute mit der Aufgabe, Kreuz und Leuchter zu tragen. Um den Weihrauch kümmern sich ebenfalls drei Leute, zwei mit Fass und einer mit Schiffchen.



Außerhalb der Messen treffen sich die jeweiligen Gruppen zu Gruppentreffen, wo sie gemeinsam Spaß haben und Veranstaltungen wie Ausflüge zum Beispiel zur Botschaft planen. Diese Gruppen werden von Gruppenleitern geführt mit dem Ziel, dass die Gruppenmitglieder selbst mit 16 Gruppenleiter werden.

Mein Wandel zum Messdiener verlief durchwachsen: Zuerst habe ich es gemacht, weil ich dazu überredet wurde, dann weil ich dafür eine Taschengelderhöhung von einem Euro die Stunde bekam. Inzwischen diene ich, weil ich unter den Messdienern viele Freunde habe, die ich außerhalb nicht sehe und weil ich es einfach toll finde, Teil einer so großen Gemeinschaft zu sein!

In St. Gertrud sind knapp 90 der insgesamt 120 Messdiener unserer Gemeinde aktiv. Auf Wikipedia steht, St. Gertrud ist die größte und älteste Kirche der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld. Wüsste ich, wie, würde ich noch „messdienerreichste“ hinzufügen.

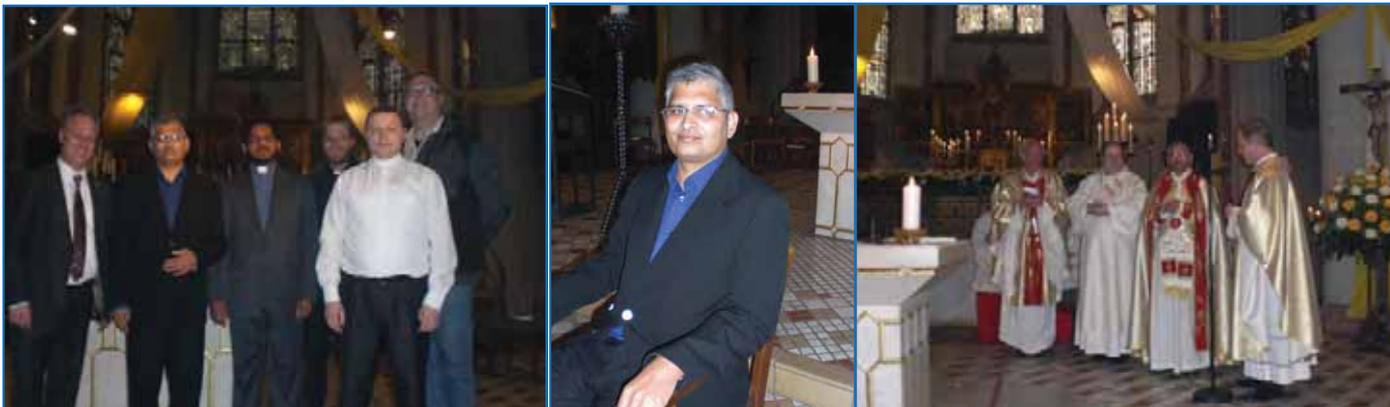


Abschied von Pater Jacob

Am 11. April haben wir Pater Jacob mit einer hl. Messe verabschiedet. Er ist in seine Heimat Indien zurückgekehrt, damit dort seine Krebserkrankung weiter behandelt werden kann.

Die Messe war gut besucht, daran kann man ermessen, wie sehr die Menschen Anteil nehmen. Inzwischen ist Pater Jacob gut zu Hause angekommen. Wir haben ab und zu telefonischen Kontakt und er erzählte nun, dass die Behandlung gut läuft und es ihm den Umständen entsprechend gut geht. Wir wünschen ihm weiterhin viel Kraft, Gottes Hilfe und gute Besserung!

Helga König





Stadtbezirkskonferenz

gemeinsam aktiv für das Alter

CAFÉ NACHBARSCHAFT

Eine Initiative aus dem Stadtbezirk 8 lädt am **10. August von 15 – 17 Uhr** vor den Stufen der Kath. Kirche St. Gertrud zum ersten mobilen **Café Nachbarschaft** in Eller ein.



Die Nachbarn der unmittelbaren Umgebung haben dabei die Gelegenheit sich auf einen Kaffee zu treffen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Geplant sind regelmäßige Termine in verschiedenen Straßen/Quartieren in Eller.

Der nächste Termin findet am **21. September von 15 – 17 Uhr** direkt vor dem Eingang der Schlosskirche statt.

Kommen Sie vorbei - und bringen Sie Ihre Nachbarn mit!



Trödel(n) im Pfarrgarten

Am Sonntag den 22. März 2015 ab 12 Uhr wurde mit ziemlich großem Aufwand im Garten des Pfarrhauses bei überwiegend sonnigem Wetter in mehrerer Hinsicht regelrecht „getrödelt“. Das bezog sich, wie ich immer wieder feststellen konnte, sowohl auf den dort angebotenen alten Trödelkram als auch auf das Verhalten der interessierten Käufer und Schaulustigen, die in



sehr gemütlichen Tempo von Stand zu Stand schlenderten, also trödelten. In etwa gleichem Tempo verliefen auch die beiläufigen Gespräche der Besucher.

Die angebotene Vielfalt von Büchern, Spielsachen und anderen Waren war sehr groß. Darunter waren auch ca. 55 Ikonen, die ich bei den ehrenamtlichen Vorbereitungsstunden mit Hilfe unseres Kaplans Andrej Lishko entstaubt und gereinigt hatte. Ich hatte zu Beginn der Trödel-Aktion alle Iko-

nen fotografiert und konnte am Ende kurz vor 17:00 Uhr feststellen, dass nur wenige fehlten. Es standen schließlich noch genau 49 dort an der Wand zum Kindergarten. Ob ich eine erworben hatte? Nein, ich hatte zuhause schon mehrere davon. Offenbar die meisten anderen Besucher auch.





Aufgefallen ist mir noch eine fast zwei Meter große Standfigur der Madonna mit Lilie. Daran hing ein weißer Zettel mit der Aufschrift „nicht zum Verkauf“. Schade für mich, sie gefiel mir am besten. Dann erfuhr ich, dass dies die alte Gottesmutter aus dem früheren Pfarrgarten war, die gerade vom Malermeister Herrn Gunkel kunstvoll renoviert worden war. Kein Wunder, deshalb gefiel sie vielen Besuchern ebenso gut.

Mein Fazit: Geholfen haben sehr viele Ehrenamtliche, auch von den mir bekannten Messdienern. Aber verkauft werden konnte offenbar nur Weniges. Also: Ehrenamt ein Verlustgeschäft? Ich meine Ja. Aber es war ja alles für einen guten Zweck, und dafür hat sich der Einsatz doch wohl gelohnt. Denn Helfen macht Freude und Freunde. Ein Lob allen Helfern, an dieser Stelle vor allem Henrik Land und Andrej Lishko, die mit mir zusammen den Pfarrtrödel teilweise aufgebaut haben. Fakt am Rande: Beim Abbauen halfen mehr Leute und es hat trotzdem länger gedauert.

Nach dem Abräumen schleppte ich glücklich drei Tüten voller „Kitsch“ nach Hause, ohne auch nur einen Cent bezahlt zu haben.





Radtour zum Altenberger Licht am 1. Mai

Um 5 Uhr früh war es wieder soweit, dass sich eine Gruppe von 30 Personen per Rad auf den Weg nach Altenberg machte. Regenfrei, aber kühl ging es auf 43 km am Rhein entlang über Monheim und Leverkusen bis nach Altenberg. Im Dom erlebten wir sodann die Feier zur Aussendung des Altenberger Lichtes mit. Besonders die Predigt von Erzbischof Rainer Kardinal Woelki begeisterte alle anwesenden Gottesdienstbesucher. Woelki forderte die jungen Menschen auf, "die eingelaufenen Trampelpfade zu verlassen und keinesfalls neuen Wein in alte Schläuche zu füllen (...), sondern eine neue, junge Kirche zu bauen!"

Die Entzündung und Weitergabe des Altenberger Lichtes war der krönende Abschluss der Messe. Die Flamme des Altenberger Lichtes vermag auch im 65.



Jahr ihres Entzündens alle zu faszinieren. Die einfache, aber gerade deshalb so starke Botschaft der kleinen Flamme steht als Zeichen

für unseren Glauben, der im Kleinen beginnt und dann umso stärker und heller strahlt und alles zum Guten verändern möchte. Dieses Zeichen der Hoffnung wird überall auf der Welt verstanden und so konnten auch die Pilger aus Dresden, Irland und sogar aus Litauen das Licht mit zurück in ihre Heimat nehmen.

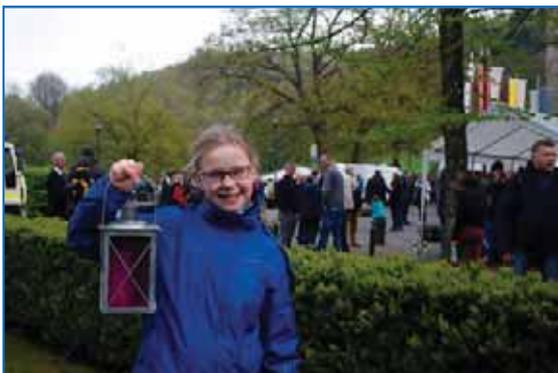




Unsere Gruppe aus Eller-Lierenfeld stärkte sich nach der Messe mit Erbsensuppe und machte sich dann nach einem Gruppenfoto mit dem Erzbischof auf den Rückweg. Nach einer sonnigen Pause in „Virginia“ erreichten wir kurz nach 17 Uhr wieder die Heimat. Auch im kommenden Jahr werden wir uns wieder auf den Weg machen und laden schon jetzt alle zur Mitfahrt ein.

Info:

Seit dem 01.05.1950 treffen sich jedes Jahr viele tausend junge und junggebliebene Christen in Altenberg und zünden im Dom das Altenberger Licht an. Das Licht wird dann als Zeichen des Friedens von Altenberg aus in viele Gemeinden und Gemeinschaften in Deutschland und darüber hinaus zu Jugendgruppen in ganz Europa getragen.



Anke Sudbrock



Eine „Tragödie“ in St. Augustinus

Angekündigt war in den Pfarrinfos ein „Passionsspiel der Jugend“ in St. Augustinus am Freitag den 20.3.2015. Das klang zunächst als „Spiel“ unterhaltsam. Doch schon im einleitenden Prolog unseres Pfarrers Joachim Decker sprach er von einer „Tragödie“. Ich erinnerte mich, in der Schule einmal gehört zu haben, dass es sich bei einer Tragödie um ein Drama handelt, bei dem der Held der Geschichte auf tragische Weise untergeht. Darunter konnte ich mir zunächst nichts Genaues vorstellen, aber bei „Passion“ und „Tragödie“ dachte ich an das tragisches Leiden Christi, den Leidensweg bis zum Tod und schließlich bis zu Auferstehung. Doch Ostern und Untergang? Bisher dachte ich bei Ostern an Auferstehung des Helden Jesus Christus. Natürlich musste, wenn jemand von den Toten aufersteht, dieser erst einmal gestorben sein. So ungefähr glaubte ich bisher, alles dafür Erforderliche zu wissen.



Nachdem ich das Passionsspiel der Jugend aus Eller gesehen und erlebt habe und darüber im neuen Testament nochmals nachgelesen habe, denke ich heute etwas anders darüber.

Das Passionsspiel handelt in Wirklichkeit nicht nur von einer Tragödie, sondern auch von einem „Happy-End“ des tragischen Helden, wobei letztlich eine herrliche Hoffnung auf ein ewiges Leben überwiegt. Also eine Tragödie mit einer Komödie? Also nicht nur ein tragischer Konflikt des Helden, sondern auch ein lösbarer Konflikt mit einem glücklichen Ende.

Nachträglich habe ich mir nochmals einige Fotos angesehen: Sowohl die jugendlichen Schauspieler als auch die historisch echt aussehenden Kostüme waren überwältigend und grandios.



Alle Mitspielenden waren Laien, keine Berufsschauspieler, sondern Leute wie ich und Du, die meisten kannte ich schon von meinem Messdiener-Ehrenamt her. Da waren beispielsweise die Rollen von Jesus (zum zweiten Mal gespielt von Christopher Wöller), von Pilatus (gespielt von Henrik Land), von Judas (gespielt von Martin Grunwald) etc. pp.



Überwältigend gespielt mit klaren lauten Stimmen und echt wirkenden Mienen und Handlungen. Einleitend wurde die Szene am Ölberg gespielt, anschließend Jesus und die Jünger beim letzten Abendmahl, dann die Verhandlungen vor Pilatus, dann der Kreuzweg und die Kreuzigung usw.

Ich bemerkte, als ich mich vorsichtig umsah, dass bei einigen der vielen Zuschauer vor lauter Ergriffenheit echte Tränen in den Augen standen. Dabei hat gewiss auch die passende hervorragende Musik eine Rolle gespielt. Doch schließlich bei der Szene mit dem leeren Grab und der angedeuteten Auferstehung Jesu gab es überwiegend wieder ein Lächeln in den Gesichtern. Ich war wirklich zutiefst ergriffen.

Ein riesengroßes Lob an die Schauspieler und den Regisseur sowie an alle, die mitgewirkt haben. Für mich war das ein faszinierendes Erlebnis, an das ich immer wieder denken muss. Vielen Dank auch an alle Mitwirkenden. Der abschließende minutenlange Applaus war überwältigend, und die Freude über die gelungene Veranstaltung auch. Und im nächsten Jahr bin ich selbstverständlich wieder dabei. Darauf freue ich mich jetzt schon.

Jana Bins



Wir feiern Jubiläum!

DREI Jahre TANTE-ELLI-LADEN

30. März 2012 — 30. März 2015



Nicht mehr aus unserem Pfarrverband wegzudenken ist der kleinen Laden in der Dietrichstraße, der an zwei Tagen in der Woche zum supergünstigen Einkauf einlädt.

Kleiner Laden mit großer Wirkung für die sozial schwache Bevölkerung. Egal welchen Glaubens und welcher Hautfarbe, jeder ist Kunde und hat wie im großen Supermarkt die Möglichkeit, benötigte Ware in den Einkaufskorb zu legen und so für wenige Euro die Familie mit guten Lebensmitteln und auch Hygiene-

artikel des täglichen Bedarfes zu versorgen.

Rückblick:

Aus der spontanen Idee bei einer Tagung des damaligen Pfarrgemeinderates Ende Dezember 2011 ist in weniger als drei Monaten dieses Hilfsprojekt entstanden und steht jetzt, nach genau drei Jahren, auf sehr stabilen Füßen mitten in unserem Pfarrverband.



Aus den Gemeinden



All das wäre natürlich nicht möglich, wenn Bäcker, Supermärkte, Marktstände usw. unsere vielfältige Arbeit nicht durch regelmäßige Warenspenden unterstützen würden.

Auch besonders durch die großen und kleinen Geldspenden aus der Gemeinde, sind wir in der Lage den großen Bedarf an Waren für z. Zt. etwa 220 Familien zu decken.

Mit den Geldspenden können wir gute Grundnahrungsmittel im Großhandel erwerben.



Für diese umfangreiche und vielfältige Hilfe, nun schon seit genau drei Jahren, möchte ich mich im Namen der 25 ehrenamtlichen Tante-Elli-Mitarbeiter ganz herzlich bedanken und gleichzeitig bitten, unser Projekt auch weiterhin zu begleiten und auch in den kommenden Jahren unsere Arbeit zu unterstützen, denn ganz sicher ist:

Die Armut in unserer Nachbarschaft wird sicher nicht weniger werden!

Irene Hochscheid

(Fotos: Jana Bins)





OpenAir-Maiandachten in der Pfarreiengemeinschaft

Die liebgewonnene Tradition der abendlichen Maiandachten an verschiedenen Orten der Pfarreiengemeinschaft wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt. An jedem Donnerstag gab es einen besonderen Treffpunkt, zum Beispiel den Spielplatz in der Siedlung Kissinger Straße oder den Pfarrgarten hinter dem Pfarrhaus. Zu besonderer Ehre kam dort in diesem Jahr die altbekannte Marienstatue, die schon seit vielen Jahren den Pfarrgarten schmückt. Der neue Anstrich ließ sie festlich erstrahlen, auch wenn Pfarrer Decker ihr den profanen Beinamen „Maria aus den Stangenbohnen“, in Erinnerung an Pfarrer Scheuß gegeben hat.



Nach der Maiandacht bestand dann die Möglichkeit, sich mit der Marienstatue und dem Papst fotografieren zu lassen, auch wenn es nur sein lebensgroßes Abbild aus Pappe war.

Eine kleine Anmerkung am Rande: Vielleicht könnte man für das nächste Jahr ein neues Liederheft erstellen, das altes und neues Liedgut verbindet, damit die jüngere Generation auch Spaß am Singen in der Maiandacht hat.



Anke Sudbrock

Hinweis:

Der Papp-Papst wird noch einige Male in den Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft eingesetzt. Jeder kann sich mit dem Papst fotografieren lassen und das Bild zum Preis von 5,00 Euro kaufen. Mit dieser Fotoaktion werden die Weltjugendtagspilger unserer Pfarreiengemeinschaft unterstützt, die nächstes Jahr am Weltjugendtag in Krakau teilnehmen.



Wallfahrt der kfd St. Augustinus nach Kevelaer

Wir hatten mit das schönste Wetter, dass man sich für eine Wallfahrt wünschen kann. Es war sonnig, aber nicht so heiß, dass es unangenehm wurde. Und so fuhren wir mit sonnigem Gemüt los, begleitet von unserm Präses Philipp Jeffré und Andrej Lishko, die sich auf der Hinfahrt mit den Gebeten abwechselten. In Kevelaer angekommen feierten wir um 10:00 Uhr die Wallfahrtsmesse mit.

Ein wenig nach der Messe nahmen wir ein schmackhaftes Essen im Goldenen Schwan ein. Besonders gefallen hat mir dabei die freundliche Bedienung. Ich fühlte mich wirklich willkommen.

Anschließend sind wir den großen Kreuzweg gegangen, verfolgt und überholt von einer anderen Pilgergruppe. Es war für uns alle ein eindrucksvolles Erlebnis, diesen Weg neben und durch den angrenzenden Friedhof zu gehen und dabei das Leiden Christi auf uns wirken zu lassen.

Aber leider verspäteten wir uns für die Dankandacht, bei der unsere Devotionalien gesegnet werden sollten. Also plantem wir kurzerhand um und feierten kurz vor unserer Abfahrt eine kleine Andacht auf dem Vorplatz, neben der Kerzenkapelle. Die Segnung nahm dann Andrej Lishko im Bus vor, denn er hatte vorsichtshalber Weihwasser mitgebracht. Unter dem Schutzmantel Mariens kamen wir heil wieder zu Hause an und haben noch lange an diesen schönen Tag gedacht.



Frühlingsbasar in St. Michael

Obwohl dieses Jahr am Tag des Frühlingsbasars viele andere interessante Veranstaltungen zeitgleich in der Pfarreiengemeinschaft stattfanden, herrschte reger Andrang an unserer Kuchentheke und Blumen"theke". Dass wir alles selbst backen und die Blumen super frisch sind hat sich mittlerweile rumgesprochen. So kamen auch dieses Jahr viele Besucher und freuten sich an den leckeren und interessanten Dingen rund um den Frühling und Ostern. Unsere Spende geht an den Kinderschutzbund, der auf der Posener Straße seinen Sitz hat. Wir freuen uns auch nächstes Jahr wieder für unsere Besucher zu backen, basteln und kreativ zu sein.

Bis dahin eine gesunde und gute Zeit,

Evelyn Pietsch
für den Familienausschuss St. Michael





Sommer-Grillen

Das jährliche Sommer-Grillen zum Abschluss der Sommerferien und der KiBiWo wird dieses Jahr am

9. August am Unterbacher See

stattfinden. Eingeladen sind alle Grillfreunde, egal ob Jung oder Alt, allein oder mit der Familie, alle sind willkommen und wir freuen uns auf einen fröhlichen Grillnachmittag am See.

Die Kinder können dort u. a. den Spielplatz, die Tretboote oder den Minigolfplatz nutzen.

Treffpunkt ist am Nordufer des Sees am Grillplatz Nummer 2 ab 12 Uhr.

Das Grillgut, die Beilagen und Getränke bringt sich bitte jeder selber mit.

Die Kohle wird gestellt.

Bei schlechtem Wetter entfällt das Grillen leider.

Weitere Infos gibt es bei den Familien Artz (Tel. 2291450) und Sudbrock (Tel. 2801128).





Priesterweihe Markus Söhnlein

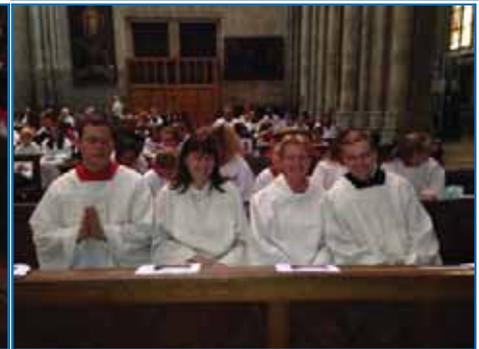
Mit mehr als 30 Personen aus Eller fuhren wir an diesem heißen Freitag mit der S-Bahn nach Köln. Mit dabei natürlich auch 9 Messdiener, Pfarrer Decker und Kaplan Andrei Lishko, um unseren Noch-Diakon an diesem besonderen Tag zu begleiten.



Der Dom war bis auf den letzten Platz gefüllt, die Elleraner hatten alle einen Sitzplatz und erwarteten gespannt den Beginn der Messe.



Nach knapp zwei Stunden war Markus Söhnlein zum Neupriester geweiht, mit Gewand, Brot und Wein versehen und mit Chrisam gesalbt. Eine eindringliche und feierliche Zeremonie, die sich Zeit für alle Zeichen nahm, die zur Priesterweihe gehören. Der insgesamt dreistündige Gottesdienst war ein wahrhaftes Kirchenfest, das laut Kardinal Woelki alle Priester zu leuchtenden Fackeln des Glaubens und Gottes Liebe macht.



Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr mit unserem neuen Priester.



Liebe Gemeinde,

mein Name ist Lisa Brentano und ich bin ab dem 01.09.2015 die neue Pastoralassistentin der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld. Vorab möchte ich mich Ihnen aber gerne kurz an dieser Stelle vorstellen. Ich bin 27 Jahre alt und waschechte Düsseldorferin. Geboren und aufgewachsen bin ich in Derendorf. Dort war ich lange in meiner Heimatgemeinde Herz Jesu als Ministrantin, Jugendleiterin und später auch als PGR-Mitglied ehrenamtlich engagiert. Die Zusammenarbeit mit Menschen ganz unterschiedlicher Altersgruppen, das gemeinsame Leben und Erleben unseres Glaubens und die vielen persönlichen Kontakte innerhalb der Gemeinde haben mir so viel Freude bereitet, dass ich mich dazu entschloss, hauptamtlich in der Pastoral zu arbeiten.

Ich habe zunächst in Bonn Theologie studiert und bin 2012 nach Regensburg gewechselt, wo ich im Sommer 2014 mein Studium mit dem Diplom abschließen konnte. Mein rheinisches Gemüt hat mich aus der Oberpfalz aber wieder in die Heimat gezogen. Im September 2014 habe ich meine dreijährige Berufseinführungspha-

se auf dem Ausbildungsweg zur Pastoralreferentin im Erzbistum Köln begonnen. Aktuell bin ich in der Pfarrgemeinde St. Margareta in Düsseldorf-Gerresheim eingesetzt und absolviere dort mein erstes Jahr der Berufseinführung. Dort konnte ich bisher schwerpunktmäßig in der Firmvorbereitung, bei Schulgottesdiensten, in dem Zusammenspiel unterschiedlicher Gremien und in dem Bereich Familienpastoral erste berufspraktische Erfahrungen sammeln. Zudem absolviere ich gerade meine schulpraktische Ausbildung an der KGS Carl-Sonnenschein-Schule zur Erlangung der kirchlichen Lehrerlaubnis (missio canonica).

Ich freue mich, dass ich nun weiterhin in der schönsten Stadt am Rhein leben und arbeiten darf! Ich bin gespannt auf viele neue Begegnungen, Gesichter und Gespräche und freue mich sehr darauf, Euch und Sie bald persönlich kennen zu lernen!

Bis dahin herzliche Grüße Ihre und Eure



Lisa Brentano



Wir haben die 5. Tafel



Der Bürger- und Heimatverein „Für Eller“ brachte am 8. Mai eine neue Denkmal-Tafel am Luisenheim an. Es ist die 5. Tafel im Rahmen eines geplanten Rundganges zu bedeutenden Gebäuden und Orten in Eller.

Nach der Enthüllung wurde im Luisenheim bei Sekt und frischen Waffeln dieses Ereignis gefeiert.

Irmelin Bartel





Handarbeitskreis...

...Klingt langweilig, ist es aber nicht!

Ich war bei einem der donnerstäglichen Treffen im Pfarrhaus von St. Gertrud dabei und habe die dort arbeitenden Frauen interviewt. Vielmehr: Es zumindest versucht, denn die Frauen fingen auch ohne Fragen an, zu erzählen, was mich positiv überrascht hat.

Die Treffen fangen immer mit einer Tasse Kaffee an (mir wurde auch eine angeboten und ich wurde gesiezt), danach wird gearbeitet, gestrickt oder gehäkelt, jeder nach seinem Bedürfnis. Dabei entstehen unter anderem Taschen, Topflappen, Filz-Schuhe, Socken, Babyschuhe, Schals oder Handschuhe, die alle auf dem Ostermarkt, Büchermarkt, dem Weihnachtsbasar oder sonstigen Märkten verkauft werden, die von der Pfarrei veranstaltet werden.



Ab und zu werden auch Plätzchen (sehr lecker, ich durfte einen probieren) oder Marmelade verkauft. Der Erlös wird guten Zwecken gespendet. Letztes Jahr kam ein Betrag von 3.000 Euro zusammen. Beim Treffen wurde viel gelacht, Geselligkeit steht für die Frauen an erster Stelle.

Das Bild zeigt ein Beispiel selbstgestrickter Socken und gehähter Taschen

Foto und Text: Jana Bins



Pfarreiengemeinschaft

Pastoralteam

Leitender Pfarrer Joachim Decker 0211 214222
Kaplan Joseph Athirampuzhayil 0211 39021029
Kaplan Andrej Lishko 0211 214222
Diakon Philipp Jeffré 0211 2399851

E-Mail: philippjeffre@web.de

Diakon Markus Söhnlein 0211 214222
Gemeindereferent Thomas Keulertz 0211 2091881

E-Mail: thomas.keulertz@erzbistum-koeln.de

Pfarrer i. R. Helmut Heinz 0211 214222
Diakon m. Zivilberuf Michael Inden 0211 28074497
Diakon i. R. Albert Engler 0211 2292097
Diakon i. R. Heinrich Leber 0211 223415
Notfalltelefon 0173 1566674

Kirchenmusik

Kantor Christoph Ritter 0211 99486355
kantor.eller-lierenfeld@web.de
Randolph Bieder (Vorsitz Kantorei) 0171 8133535
Klaus-Peter Schaar (iMAGine) 0211 276245

Ministranten

Joachim Decker 0211 214222

Pfarrgemeinderat

Helga König 0211 29360080

Redaktion MAGazin

pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Pastoralbüro Eller-Lierenfeld

Adresse: Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf

Telefon: 0211 214222,

Fax: 0211 212460

E-Mail:

pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Sekretärinnen:

Barbara Tavaszi, Helga König, Bärbel Brokbals

Kontaktbüro St. Michael

Adresse: Posener Straße 1, 40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 219867

E-Mail:

pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 – 11.00 Uhr

Sekretärin: Helga König



St. Augustinus

Küsterin St. Augustinus

Renate Aksamit 0211 213381

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Augustinus

In der Elb 2a

Annette Nattermann 0211 2612255

Kirchenvorstand St. Augustinus

Andreas Hartmann 0211 228779

Under Church (UC)

Jugendclub für Jugendliche ab 16 Jahren

mittwochs ab 19.00 Uhr

Tobias Hartmann

www.underchurch.de

Augustinusquelle

Abendgebet mit anschließendem Beisammensein
im Kleinen Pfarrsaal in St. Augustinus

Barbara Tavaszi 0211 214222

Meditation und Kontemplation

Erika Grönert 0211 213558

Handarbeitskreis St. Augustinus

Karin Lahmann 0211 222855

Frauengemeinschaft kfd St. Augustinus

Gerdi Plittnik 0211 751903

Seniorenkreis

Augustinuskreis in St. Augustinus

Waltraut Brenger 0211 219546

St. Augustinus Schützenbruderschaft

Eller-Reisholz

1. Chef: Marcus Brenger 02173 940446

2. Chef, Ansprechpartner Florian-Kompanie:

Klaus Esser 0211 2291111



St. Gertrud

Küster St. Gertrud

Michael Hoppe 0211 223250

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Gertrud

Alt-Eller 31a

Regine Tugendheim

Susanne Hoppe 0211 213229

Kirchenvorstand St. Gertrud

Dr. Lebrecht Bins 0211 212459

Katholische Öffentliche Bücherei

Iris Schmeinck 0211 214222

Pfadfinderinnenstamm St. Georg

Andrea Brokbals

E-Mail: andrea@pfadfinderinnen-koeln.de

Kristina Knudsen

E-Mail: kristina@pfadfinderinnen-koeln.de

Elli-Treffpunkt

Jugendtreff für alle Jugendlichen ab 12 Jahren

freitags von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Nadine Wessel 0211 98591156

Kolping

Peter Weimer 0211 4697271

Familienkreis St. Gertrud

Anke Sudbrock 0211 2801128

Carl-Robert Artz 0211 2291450

KAB St. Gertrud – Caritas Düsseldorf

Beratungstreff für Arbeitslose

Jochen Baron 0211 2292102

Handarbeitskreis St. Gertrud

Renate Schilling 0211 227970

Ökumenisches Forum Eller

Pfr. Joachim Decker 0211 214222

Fraugemeinschaft kfd St. Gertrud

Gerda Krumbach 0211 226603

Seniorenkreis in St. Gertrud

Elisabeth Born 0211 213914

Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Gertrud

Franz-Dieter Simons 0211 214473

St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Eller

Lothar Adams 0171 9500566



St. Michael

Küsterin St. Michael

Sieglinde Specker 0211 219643

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Michael

Am Stufstock 6a

Karin Moseke 0211 226237

Kirchenvorstand St. Michael

Ansprechpartner: Herbert Born 0211 223545

Kindermesskreis St. Michael

Renate Hegenscheidt 0211 218637

Familienausschuss

Evelyn Pietsch 0211 228901

Wanderkreise für Frauen und Männer

Helga Großmeyer 0211 222813

Karl Kramer 0211 2292033

Frauengemeinschaft kfd St. Michael

Hannelore Badzio 0211 224888

Seniorenclub in St. Michael

Gertrud de Haan 0211 215634

Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Michael

Karl-Heinz Reinhard 0211 221241

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lierenfeld

Wolfgang Liembd 0211 9782847



Alt und Jung im Luisenheim

Es war mal wieder soweit. Die Vorschulkinder der kath. KITA von St. Gertrud besuchten das Luisenheim und seine Bewohner. Sie schauten sich die Räumlichkeiten des Luisenheimes wie die Kapelle, Waschküche etc. an und schauten in einige Gruppenangebote der Bewohner rein und machten mit. Danach treffen wir uns noch einmal und zwar zum Spielevormittag. Spiele kommen nicht nur bei Kindern gut an, sondern auch bei unseren Bewohnern/Innen und das merkt man. Die Stimmung ist ausgelassen und alle sind enttäuscht, wenn der Vormittag zu Ende ist. Aber es gibt ja immer ein nächstes Mal.



Irmelin Bartel





AufERstanden

In dieser Fastenzeit gab es unter dem Motto *AufERstehen* unterschiedliche spirituelle Angebote in unserer Pfarreiengemeinschaft. Vom Vortrag bis zur „Bastelstunde“, von außergewöhnlichen liturgischen Feiern bis zum „Ortswechsel“, einem Ausflug nach Kempen und zur Abtei Mariendonk. Viele Menschen haben mitgemacht, teilgenommen und für sich selbst etwas mitgenommen. Dies wurde an den vielen positiven Reaktionen deutlich.



Durch die Vielfalt der Angebote und die unterschiedlichen Wochentage, an denen sie stattfanden, war auch das Publikum immer wieder neu gemischt. Wir bedanken uns für den Zuspruch, den wir erfahren durften, auch für konstruktive Kritik. Es war auch für uns eine schöne und erfüllte Zeit die weiterträgt. Und so werden wir auch in der kommenden Fastenzeit wieder ein vielfältiges Programm anbieten und hoffen, dass auch Sie dann mit uns AufERstehen.

Zitate von Teilnehmern:

„Das Schönste, ich habe mich selbst von einer neuen Seite kennengelernt“

„würde nächstes Jahr gerne wiederkommen“

„Er hat mich noch im Nachhinein beschäftigt, sogar im Traum“

das Vorbereitungsteam





AufERstehen—ein Thema in der Fastenzeit, das ankommt

Eine Wallfahrt nach Kempen-Benediktinerabtei, mit Besinnung, beten und schauen. Oder der Kreuzweg morgens draußen sowie jeden Samstag früh 07.00 Uhr Morgenlob, brachte Menschen zusammen, die beim gemeinsamen Frühstück danach Freude und Verstehen erlebten.

Die letzten Tage vor Ostern zeigte in der „Trauermette“, wo Jesus uns vorausging, die Hoffnung auf ein ewiges Leben, bei IHM.

Danke! Und hoffentlich: Bis nächstes Jahr.



Gisela Hartmann





Hilfskomitee Litauen-Weißrussland Unser Hilfstransport vom 4.—11. Mai 2015

Auch in diesem Jahr waren wir mit sieben Hilfstransporteuren wieder in Weißrussland und Litauen, um Hilfeleistung vor Ort durchzuführen.

Erstmalig besuchten wir ein Altenheim St. Hedwig mit 50 alten Menschen in dem Dorf Kamenka im Bezirk Grodno. Die jungen Menschen ziehen aus den Dörfern in die Städte, meist bleiben dann die Älteren, Hilfsbedürftigen zurück. Sie können sich nicht mehr selbst verpflegen.

Die meisten Menschen leben vom eigenen Ackeranbau, da ein Durchschnittsgehalt ca. 350,00 bis 400,00 Euro beträgt. Die Preise in den Geschäften sind aber die gleichen, wie bei uns.



Bis zu sechs Personen bewohnen ein Zimmer im Altenheim. Hier fehlt es besonders an Hygieneartikeln, Lebensmitteln und Geld. Nun wollen wir dem Altenheim und der Generaloberin Mutter Faustina, die das Heim mit drei Mitschwestern gegründet hat, tagkräftig unter die Arme greifen. Den Ausschuss des Altenheims St. Hedwig in Kamenka leite ich, Carola Düren. Bei Fragen können Sie sich gerne mich wenden. Ab 15.00 Uhr bin ich normalerweise per Handy unter der Nummer 0178 4145223 erreichbar.



Wir besuchten auch die Armenküche, das Priesterseminar, die Caritas in Grodno und zwei Waisenhäuser. Es braucht nur einen Blick in die Kinderaugen und man weiß, dass man einfach weiter helfen muss. Da von unserem Präsidenten Herbert Wenzler gekaufte Haus in Litauen ist jetzt auch fertig und ca. 25 Kinder bekommen dort Nachhilfe, Hausaufgabenbetreuung und ein Mittagessen!

Wir freuen uns über ihre großzügige Unterstützung und ich danke Ihnen schon einmal im Voraus, verbunden mit Gottes reichem Segen, auch im Namen aller Mitglieder des Hilfskomitees!



Carola Düren





Schützen treten für christliches Wertefundament ein

Zum Auftakt des diesjährigen Schützenfestes feierte der St. Sebastianus-Schützenverein Eller am Freitagabend, 29.05.2015 eine Messe in der St. Gertrud-Kirche.

Das Leitprinzip des im Jahr 1902 gegründeten Vereins „Glaube – Sitte – Heimat“ griff Pfarrer Joachim Decker in seiner Predigt auf: Gerade in der heutigen Zeit, in der es vielerorts in der Welt Unheil zu beklagen gebe, seien diese gemeinschaftsstärkenden Werte sehr wichtig. Der Begriff „Schützen“ leite sich von „Schutz“ ab: Die Schützen hätten sich immer zum Schutz des Gemeinwesens eingesetzt, würdigte der Pfarrer ihr Engagement.



Er rief die Anwesenden dazu auf, im festen Glauben an Jesus Christus füreinander einzustehen und Flüchtlingen in unserem Land eine Heimat zu geben.

Konzelebranten waren Kaplan Andrej Lishko, Diakon Michael Iden und der evangelische Pfarrer Dietmar Silbersiepe. Für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes sorgten Manuel Scheler an der Orgel und die Gerresheimer Blaskapelle.



Vor der Schützenmesse versammelten sich Vereinsmitglieder am Missionskreuz zum Totengedenken mit Kranzniederlegung. Nach der Messe zog der Schützenverein mit den Fahnenabordnungen rund um den Gertrudisplatz, dazu spielten die Blaskapellen flotte Marschmusik. Vor dem Kirchenportal folgte der „Große Zapfenstreich“, dem zahlreiche Ellerner beiwohnten. Dann setzte sich der Zug in Richtung Festzelt in Bewegung, wo das Schützen- und Volksfest am Abend eröffnet wurde.

Martin Mahlmeister





ellermusik? ellermusik!

Seit einiger Zeit geistert ein neuer Begriff durch die drei Pfarreien unserer Gemeinschaft: ellermusik. Manchen ist er noch unbekannt, andere können sich noch nicht wirklich etwas darunter vorstellen. Das kann sich mit den folgenden Zeilen ändern.

Geistliche Chormusik blickt in unseren Stadtteilen Eller und Lierenfeld auf eine lange, weit über hundertjährige Geschichte zurück. In vielen Spielarten bereichert sie den Gottesdienst. Das ist auch heute so: Die Kantorei gestaltet die Hochfeste mit Messen und Chorsätzen; iMAGine widmet sich dem Neuen Geistlichen Lied; der Kinderchor mit dem Namen Ellispatzen entwickelt sich gut; das Frauenensemble „inCantare“ setzt mit seiner besonderen Klangfarbe qualitätvolle Akzente; und der noch junge Kammerchor nimmt sich der Musik für die kleine Besetzung an. Dazu gibt es noch die ganz speziell liturgische Aufgabe der Choralschola / Schola Cantorum.

Das ist doch eigentlich wunderbar. Wozu braucht es dann einen neuen Namen?

Alle diese Gruppen eint eine Aufgabe: Die Verkündigung der Frohen Botschaft durch Musik in der Liturgie. Diese Gemeinsamkeit soll durch den einen neuen Namen einen Ausdruck finden, ein Dach, unter dem sich die Gruppen in all ihrer Verschiedenheit dennoch als Gemeinschaft fühlen können.

Dieses Gefühl wächst. Ein Zeichen dafür sind zum Beispiel die gemeinsamen Aktionen aller Chöre zu Allerheiligen in den letzten beiden Jahren, zum Priesterjubiläum von Pfarrer Decker oder jetzt aus Anlass der Primiz von Markus Söhnlein. Alle wirken mit den ihnen eigenen Fähigkeiten an der Gestaltung der Musik mit.





Eine weitere wichtige Einrichtung ist der „Runde Tisch“, in dem alle Chöre der Gemeinden vertreten sind. Dort wird besprochen, wo es vielleicht noch hakt, vor allem aber, wie man die Vielfalt der Musik und die Gemeinsamkeit der Musiker am besten zur Geltung bringen kann.

Aber so ein gemeinsamer Name hat neben dem ideellen auch einen ganz praktischen Wert: Er kann ein Markenname sein, mit dem man nach außen gemeinsam auftreten kann. Er besitzt einen hohen Wiedererkennungswert; ist er etabliert, weiß jeder: ellermusik, das ist die Geistliche Musik im Südosten der Stadt. Die Entscheidung für diese Form hat übrigens – und das ist wichtig – einzig den Grund, einen kurzen, griffigen, einprägsamen Namen zu finden. Die „geliebte, alte Stadtteilfeindschaft“, die so gerne gepflegt wird, spielt da keine Rolle. Wir wissen es ja besser, musikalisch ist die Fusion längst umgesetzt.

Dem Namen „ellermusik“ wird ein Logo zur Seite gestellt (s. linke Seite) So fängt neben dem Namen auch ein Symbol das Auge ein: Ein Plakat, ein Flyer lassen auf den ersten Blick erkennen, worum es geht. Zu deuten ist das Logo sehr vielseitig: Eine Kirche, Orgelpfeifen, stilisierte Sänger, die Kurve eines Oszillogramms..., für jedes Empfinden ist etwas dabei.

Gemeinsam Aufmerksamkeit zu erregen ist nicht nur billiger, sondern auch effektiver als im Einzelauftritt; Plakate, Flyer, Informationen erreichen mehr als nur das eigene „Publikum“, und der Blick über den Tellerrand lockt vielleicht doch den einen oder anderen in die Kirche, um zuzuhören, nicht der Konkurrenz, sondern dem Mitstreiter für die Musik.

ellermusik? Ja, ellermusik. Ich weiß jetzt: Das ist alles, was in Lierenfeld und Eller in den Kirchen klingt. Und das ist viel und gut.



Der Förderverein für geistliche Musik in Eller/Lierenfeld e.V. stellt sich vor



Bereits am 5. Juli 2004 wurde in Eller und Lierenfeld der „Förderverein für geistliche Musik in Eller/Lierenfeld“ gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehörte der damalige Kantor in der Pfarreiengemeinschaft Reinhard Kluth.

In der Vergangenheit sah der Verein seine Aufgaben im Wesentlichen darin, dem Kantor bei den Konzerten die flankierenden Maßnahmen weitgehend abzunehmen. So kümmerte sich der Verein um Werbung, finanzielle Abwicklung und Einwerben von Spenden gerade vor besonderen, aufwendigen Konzerten der Kantorei der Pfarreiengemeinschaft.

Am 23. April 2015 verabschiedete sich der langjährige Vorstand aus Alters- und Gesundheitsgründen aus der aktiven Vorstandstätigkeit für den Verein. Alle anwesenden Vereinsmitglieder und allen voran Pfarrer Decker und Kantor Ritter bedankten sich herzlich für die geleistete Arbeit und das Engagement des ausscheidenden Vorstandes. Der neue Kantor Christoph Ritter setzte auch mit Blick auf den Förderverein eigene Akzente und schaffte es durch vielfältige persönliche Ansprache, zahlreiche neue Mitglieder für den Förderverein zu gewinnen.

Erfreulicherweise stellten sich mit Chantal Klein, Dorothea Voß, Rainer Wirtz und dem Autor dieses Beitrages neue Kandidaten für die Vorstandstätigkeit zur Verfügung und wurden einstimmig von der Versammlung gewählt. Der neue Vorstand hat seine Tätigkeit bereits aufgenommen und befindet sich im regen Austausch mit Kantor Ritter zu den anstehenden Zukunftsaufgaben.



Kantor Ritter hat in den bisherigen zwei Jahren seines Schaffens in und für die Pfarreiengemeinschaft besonders die Vernetzung der bestehenden, größeren Chorgemeinschaften Kantorei und iMAGine vorangetrieben und mehrere offene Projekte erfolgreich durchgeführt. Alle Beteiligten hatten viel Spaß am gemeinsamen Musizieren zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinden. Außerdem hat Christoph Ritter „das Feld zwischen diesen Chorgemeinschaften“ durch Neugründungen (Kammerchor und Schola Cantorum) gefüllt und das Fraue-nsemble „inCantare“ entwickelt. Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im kirchenmusikalischen Bereich baut er die Ellispatzen auf.

In diesem Umfeld ist der Förderverein sehr wichtig, um den laufenden Betrieb und besondere Aufführungen zu ermöglichen, denn allein von der Anzahl der Beteiligten sind die aktiven Chöre mit rund 120 Personen die zweitgrößte Gruppe nach den Messdienern mit rund 150 Personen in der Pfarreiengemeinschaft. Der neue Vorstand möchte dazu beitragen, die starke Kirchenmusik in Eller und Lierenfeld noch besser nach außen zu transportieren. Außerdem soll nach innen das „Wir-Gefühl“ weiter entwickelt und gestärkt werden. Hier soll der neue Begriff „EllerMusik“ als tragende Säule entwickelt und insbesondere für die Kommunikation nach außen genutzt werden. Ganz ausdrücklich möchte der Vorstand des Fördervereins im Zusammenhang mit diesem neuen und prägnanten Begriff „EllerMusik“ klarstellen, dass damit auf keinen Fall eine Ausgrenzung von Lierenfeld verbunden ist. Aktuell arbeitet der neue Vereinsvorstand an praktischen Umsetzungsmaßnahmen, um den Förderverein stärker bekannt zu machen, neue Mitglieder zu gewinnen und konkrete Angebote zu erstellen, die wir dann für das zweite Halbjahr in einem Flyer darstellen und zu denen wir schon heute alle Interessierten – Vereinsmitglieder und solche, die es noch werden wollen(!) recht herzlich einladen. Gerne nehmen wir auch Ihre Anregungen, Hinweise und Rückmeldungen entgegen; sie erreichen uns am einfachsten unter der Mailadresse „vorstand.foerderverein@ellermusik.de“. Wir freuen uns auf die Arbeit mit und im Förderverein!



Liebe Gemeinde,

mein Name ist Nikodem Chronz (21) und ich bin seit dem Ersten Januar 2015 der neue Assistent von Kantor Christoph Ritter in unserem Pfarreiverbund Düsseldorf Eller-Lierenfeld.

Geboren 1994 in Unna machte ich zunächst mein Fachabitur im Bereich der Informatik mit einem Berufsabschluss als Informationstechnischer Assistent (ITA). Seit meinem sechsten Lebensjahr spiele ich Klavier und besuchte über 10 Jahre eine private Musikschule in Werl, meinem Heimatort in dem ich von 2001 bis 2013 lebte.

Durch das Dienen am Altar als Messdiener, der Liebe zur Musik und viel mitgemachter und eigener Jugendarbeit in meiner Heimatgemeinde, geriet ich auch immer mehr in Kontakt zur Kirchenmusik, den Musikern und Instrumenten. Nach einiger neugieriger Erkundung der Stockmann-Orgel ließ mich unser damalige Pastor die Orgel selbst spielen und fragte mich darauf nach einigen kleinen Vertretungen in den Werktagsmessen. Diesen ehrenvollen Dienst übernahm ich mit viel Freude und unterstützte den Gesang wann auch immer es mir möglich war.





In der nachfolgenden Zeit unterrichtete mich Kantor Rupprath an der Propsteikirche St. Walburga in Orgelspiel und Improvisation und bereitete mich auf den C-Kurs des Erzbistums Paderborn vor, den ich von 2008 bis 2010 besuchte und mit dem C-Examen abschloss.

Durch mein großes technisches Interesse beschäftige ich mich bis heute noch mit Aufnahme-Technik und Musikproduktion. Immer wenn die Zeit es erlaubt verbringe ich meine Freizeit mit dem Komponieren von verschiedenster Musik für unterschiedliche Besetzungen. Dabei habe ich einen leidenschaftlichen Hang zur Chormusik und zur Filmmusik, auch in großen Orchesterbesetzungen.

Seit dem Wintersemester 2014 studiere ich an der Robert-Schumann Hochschule hier in Düsseldorf katholische Kirchenmusik und lerne eine sehr weit gefächerte Palette an musikalischem Wissen und Möglichkeiten. Die Theorie kann ich hier im Pfarrverbund wunderbar in die Praxis umsetzen. So dass ich die musikalische Arbeit in unseren drei Kirchen unterstütze. Dazu gehören das liturgische Orgelspiel (hauptsächlich in St. Michael), die Mitarbeit in den Chören (Korrepitition, Stimmproben, Begleitung) sowie die musikalische Gestaltung aller anderen Feiern und konzertanten Ereignisse.

Ich fühle mich schon jetzt nach diesem ungefähr halben Jahr sehr wohl und freue mich auf die weitere Zeit, in der ich den kirchenmusikalischen Dienst in den Gemeinden hoffentlich bereichern und unterstützen kann.



Spargel trifft Erdbeere oder Fronleichnam auf den Punkt gebracht

Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich am 7. Juni viele Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft in St. Augustinus. Unter ihnen die Fahnenabordnungen der Schützen, die Kommunionkinder dieses Jahres und zur musikalischen Unterstützung die Blaskapelle Gerresheim und die Kantorei.

Ausdrucksvolle Wortpaare kennzeichneten die Predigt unseres Pfarrers:

Spargel trifft Erdbeere
 Jenseits trifft Diesseits
 Himmel trifft Erde
 Gott trifft Mensch

Mit diesen Begriffen lässt sich der Feiertag und seine Bedeutung für den Menschen treffend beschreiben. Was Fronleichnam mit Spargel und Erdbeeren zu tun hat?





Die Kombination klingt zunächst ungewöhnlich, passt aber hervorragend zusammen, das gilt auch für die anderen Paare. Gott wird an diesem Tag besonders greifbar und erfahrbar. Um ihn wirklich kennen zu lernen, müssen wir ihn treffen wollen. Indem wir das Brot in die Welt tragen bzw. durch die Straßen unserer Gemeinde, zeigen wir, dass Gott uns nicht verlassen hat und stets bei uns ist.

So war es dann auch auf der anschließenden Prozession. Viele Menschen machten sich auf den Weg und an den Stationen an der evangelischen Schlosskirche, im Luisenheim und am Rathaus kamen alle zusammen, um Glauben öffentlich zu leben und auf Gott zu treffen.

Viele Fahnen säumten dabei den Weg. Wir haben gemeinsam gebetet und gesungen und extra viel Weihrauch wurde geschwenkt und legte sich als heilige Wolke über alles.

In St. Michael fand der schöne Vormittag einen fröhlichen Abschluss. Ein großes Dankeschön an alle, die den Tag mitgestaltet und vorbereitet haben und natürlich auch an Norbert Kramer und den tollen Bus Shuttleleser-vice.

Anke Sudbrock





Bilder sagen mehr als tausend Worte

Darum zeigen wir hier ein paar Bilder von den Erstkommunionfeiern unserer Gemeinden.







Firmung heißt: „sich bestärken lassen“

Oder noch besser formuliert: „eine Bestätigung erfahren“. Mit der Firmung sagt man „Ja“ zum Sakrament der Taufe, das in der Regel viele Jahre vorher gespendet worden ist. Wer sich firmen lässt, bekennt sich zu seinem Glauben und zu Jesus Christus, unserem Erlöser.

Am Dienstag, 28. April war es soweit: etwa 30 Jugendliche unserer Pfarreiengemeinschaft sind in St. Michael durch Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp gefirmt worden.



Zur Vorbereitung auf diesen Tag habe wir, die Katechetinnen und Katecheten uns in verschiedenen Gruppen mit den Jugendlichen getroffen, um über Glauben, Beichte, Taufe, Religion und Firmung zu sprechen.

So sei an dieser Stelle noch einmal allen, die bei der Firmvorbereitung geholfen haben — Pfr. Decker, allen

Katechetinnen und Katecheten und den Küchenteams an den Firm-Samstagen — ein herzliches Dankeschön gesagt. Es war eine gelungene Vorbereitungszeit, ein gutes Miteinander und eine Bereicherung für uns selbst.

Carola Düren



Maizelten 2015



Vom 30. - 31.05. war es wieder soweit: Das alljährliche Maizelten der Messdiener hat am Zameksee bei Familie Grönert stattgefunden .

Ich war schon zum 4. Mal dabei und zuerst haben wir, wie jedes Jahr, das Spiel Hase im Kohl gespielt. Dann sind wir in Kinder-, Eltern- und Leitergruppen aufgeteilt worden und sollten einen aus der Gruppe zum schönsten Buschmann dekorieren, mit Blättern, Stöcken und Gräsern. Dann haben wir lecker gegessen. Es gab Wurst vom Grill, Salat und Brot. Danach sind die Eltern endlich gegangen und wir haben noch im Kreis gesessen und gesungen und Klatsch-Spiele gespielt.

Dann machten wir uns Bett fertig und durften noch etwas draußen herum toben, bis wir ins Zelt mussten. Dort durften wir noch ein bisschen quatschen. Einigen fiel das Einschlafen sehr schwer, so dass die Nacht sehr kurz war. Es war wie immer sehr kalt in der Nacht. Am nächsten Morgen froren wir so sehr, so dass wir ans Lagerfeuer gegangen sind, das immer noch brannte. Später gab es „Schnittchen“ zum Frühstück und danach gingen wir zu Fuß mit unserem ganzen Gepäck zur Messe nach St. Augustinus. Wir waren alle sehr müde. Aber es war wieder toll und nächstes Jahr bin ich wieder mit dabei.





Endlich Ferien! - Endlich mal Zeit für uns!



Liebe Kinder und Jugendliche, der Kindermesskreis St. Michael wünscht Euch und Euren Familien von Herzen eine *gute Zeit*.

Wir hoffen, dass Ihr die *Zeit* nutzt, um Euch zu erholen, um viele tolle Dinge zu erleben und um etwas mit Eurer Familie zu unternehmen.



Das Wegkreuz erinnert uns daran, dass wir in dieser *Zeit* auch Gott noch einmal ganz anders begegnen können.

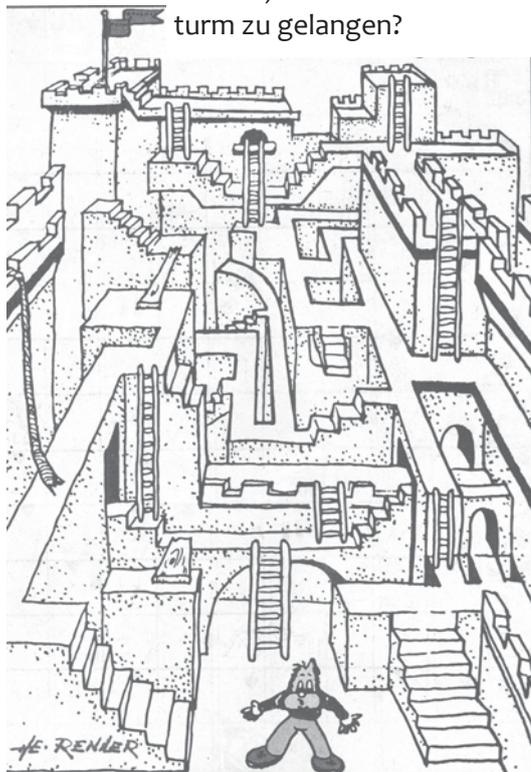
In der Natur, in Kirchen an unserem Urlaubsort, in der Stille oder auch beim Betrachten eines solchen Wegkreuzes werden wir dazu eingeladen.

Wir wünschen Euch eine *gute Zeit*, dass Gottes Segen Euch begleitet, egal was Ihr tut und egal, wo Ihr seid.

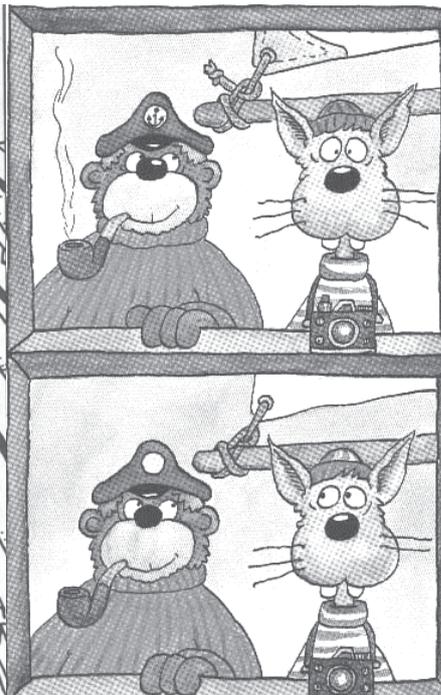
Auf den nächsten Seiten findet Ihr einiges zum Raten, Malen und Basteln, wir hoffen, dass Ihr viel Freude daran habt!



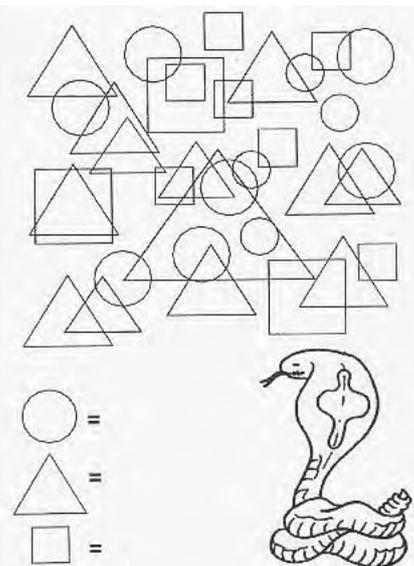
Welchen Weg muss Willy wählen, um auf den Fahnen-turm zu gelangen?



Finde die 10 Unterschiede!



Zähle die Quadrate, Dreiecke und Kreise!





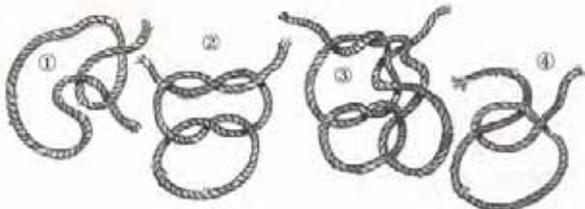
Welcher Radrennfahrer gewinnt das Rennen?

Nummer 1 fährt 25 km in der Stunde und muss noch 5 km zurücklegen.
 Nummer 2 fährt 30 km in der Stunde und muss noch 10 km schaffen.
 Nummer 3 fährt 35 km in der Stunde und braucht noch 17,5 km zum Ziel.



SEEMANNSKNOTEN

Ziehe in Gedanken an den Enden der Tauer! Wo gibt es Knoten?



UNVOLLSTÄNDIG

Das Kreuzworträtsel ist unvollständig. Neben jeder Reihe stehen die fehlenden Buchstaben. Trage sie richtig ein!
 Aufgepasst: Es müssen senkrecht und waagrecht richtige Wörter sein.

	L	U	S				BEK
R		S				A	DOT
	S			L			AIN
			L		S	A	AIU
S		A				R	LLT
	E			I	B		EEE
N		U	N				EEN



Pia hat eine Flaschenpost gefunden. Leider sind einige Buchstaben verwischt. Kannst du sie ergänzen?



LIE ▲ ER FIN ♥ ER ♥ IESER
 FLASCHEN ○ OS ■ !
 UNSER ▲ OO ■ IS ■ ● ESUN-
 ★ EN! RE ■ ■ ET UNS!
 ○ AUL, DER ○ IRA ■, UN ♥
 SEINE ▲ AN ♥ E



Male nur die Felder an, welche mit einem Punkt gekennzeichnet sind.
Was erscheint?





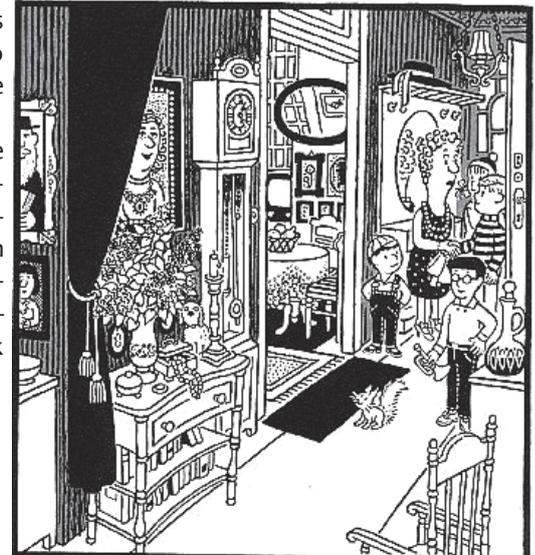
Die Kette

Es war ein Campingbeutel, den Felix auf dem Grund des Bibersees entdeckt hatte. „Ob er wirklich Stibitzki gehört?“ fragte Adele. „Klar! Er hängt doch an einer Leine“, antwortete Felix. „Also los! Wir müssen ihn untersuchen.“

Die >schwarze hand< tauchte wieder. Nach wenigen Zügen erreichte sie den Campingbeutel. Rollo nestelte den Knoten auf, und Felix griff hinein. Im selben Augenblick gab es einen heftigen Ruck, und der Beutel verschwand nach oben. Für die >schwarze hand< gab es keine Zweifel: Das war Stibitzkis Werk! Rasch schwamm sie zu ihrem Versteck zurück und tauchte auf. Rollo prustete heftig. „Zum Kuckuck noch mal!“ – „Wenigstens haben wir eine Kette“, beruhigte ihn Felix.

Adele untersuchte sie. „Das ist ein alter Familienschmuck“, sagte sie. Eine Stunde später betrat die >schwarze hand< die Wohnung von Frau Ida Vogel-sang. „Es ist schrecklich“, jammerte sie. „Die Polizei hat meinen Familienschmuck noch immer nicht herbeigeschafft.“ – „Vielleicht können wir Ihnen helfen“, sagte Adele. „Wir haben etwas gefunden, und Sie müssen uns sagen, ob es zu Ihrem Schmuck gehört. Zeig mal die Kette, Felix!“ – „Nicht nötig“, sagte Felix, „ich weiß schon, dass die Kette zu dem geklauten Schmuck gehört.“

Frage: Was hatte Felix entdeckt?





Wenn ich mit dem Bus fahr,
seh ich Straßen und Häuser.
Wenn ich mit dem Zug fahr,
seh ich Felder und Hügel.
Wenn ich mit dem Flugzeug flieg,
kann ich das ganze Land sehn.



Könnt ich in 'ne Rakete steigen,
würd ich die ganze Welt sehn.
Danke, Gott, dass ich reisen darf,
denn so seh ich, welch schöne Welt
du erschaffen hast.

Allen, die nach den Ferien in die Schule oder in eine andere Schule kommen, wünschen wir einen guten Start und Gottes Segen.



Segen für die Schulzeit

Gott schenke dir einen guten Start voll Freude und Fleiß.

Er halte seine schützenden Hände über dich und segne deinen langen Schulweg, dass gute Noten ihn pflastern.

Und wenn dein Schulweg beschwerlich wird, schicke er dir einen Engel, der dich über alle Stolpersteine hinweg trägt, und deinen Gedanken Geistesblitze und deinem Eifer Ausdauer.



Renate Hegenscheidt
Kindermesskreis St. Michael



Wir wünschen Ihnen eine schöne, erholsame Sommerzeit und freuen uns schon auf interessante Beiträge im nächsten MAGazin, u. a. über die über die Ferienfreizeit der Jugendlichen, die Reise nach Dresden, die Ferienaktivitäten der Messdiener.

Außerdem werden wir unseren neuen Pfarrvikar Franz Maria Werhahn vorstellen und über die Verabschiedung von Thomas Keulertz und Andrei Lishko berichten.

Dann gibt es auch noch die KiBiWo, das Familiengrillen, und, und, und...

Alle wichtigen Termine finden Sie in unserer wöchentlichen Pfarrinfo und auf unserer Homepage: www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Und wie immer zum Schluss unsere Bitte:

Schreiben Sie uns! Ihre Meinung, Artikel, Fragen, Ideen...

Am einfachsten per E-Mail an pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de
oder aber ganz klassisch per Brief an das Pastoralbüro

Redaktionsschluss für das nächste MAGazin ist der 31. August 2015.